

NEWSLETTER DES LANDESWEITEN ZENTRUMS FUER LEHRERBILDUNG UND BILDUNGSFORSCHUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

1/2017

2. VERBUNDTAGUNG LEHREN IN M-V

Wir bedanken uns recht
herzlich bei allen
Teilnehmenden der zweiten
Verbundtagung des LEHREN
in M-V-Projekts und
wünschen allen Leser*innen
einen sonnigen Sommer!

HERZLICH WILLKOMMEN!

Liebe Leser*innen,

Sie lesen den ersten Newsletter des Jahres 2017. In dieser Ausgabe informieren wir Sie über Projekte des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung und über die Arbeit der Lehrer*innenbildung und der Bildungsforschung an den einzelnen Standorten des ZLB. Darüber hinaus stellen sich weitere Projektbereiche des bundesgeförderten Verbundprojekts LEHREN in M-V (im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung) vor.

So hat das landesweite ZLB im März den Tagungsband für den letztjährigen Bundeskongress der Zentren veröffentlicht, das Verbundprojekt LEHREN in M-V hat die zweite Verbundtagung veranstaltet und der Bereich Bildungsforschung hat mit neuer Bereichsleitung und neuen Mitarbeiter*innen einige spannende Projekte angestoßen. Aus dem Projekt LEHREN in M-V stellen sich zudem die Innovationsbereiche vor, die Akteur*innen der Universität Greifswald berichten über die Startphase ihrer Projekte.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!



Carolin Retzlaff-Fürst, Direktorin des landesweiten ZLB

ZLB Zentrum für
Lehrerbildung und
Bildungsforschung



GEMEINSAM

LANDESWEITE SCHWERPUNKTE

Tagungsband zum neunten Bundeskongress der Zentren für Lehrerbildung und Bildungsforschung 2016 in Rostock erschienen

„Gemeinsam für eine gute Lehrerbildung“, unter diesem Thema fand am 14./15. Juli 2016 der neunte Bundeskongress der Zentren für Lehrerbildung in Rostock statt (Wir berichteten). Vertreter*innen der Lehrer*innenbildung aus der ganzen Bundesrepublik sowie aus der Schweiz und Österreich diskutierten dabei vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen der Schulpraxis über Zukunftsperspektiven und Handlungsmöglichkeiten der Zentren für Lehrer*innenbildung und Schools of Education. Der Bundeskongress bot den Teilnehmer*innen die Möglichkeit zwei Fragen in Bezug auf die Weiterentwicklung der Zentren und Schools nachzugehen:

Welchen inhaltlichen Aufgaben müssen sich die Zentren und Schools als Organisationseinheiten stellen?

Wie und mit Hilfe welcher Strukturen sowie Kooperationen können die Zentren und Schools den inhaltlichen Herausforderungen Rechnung tragen?

Ziel der von allen geführten Diskussionen zu diesen Fragen war es, für die Orientierung in den Zentren und Schools selbst, sowie für die Verortung dieser Strukturen in den Hochschulen einen Orientierungsrahmen zu initiieren, der zunächst durch die Antworten der Beteiligten auf die beiden oben dargestellten Fragen entworfen und befüllt werden sollte. Die hohe Beteiligung an dieser Diskussion ermöglichte die Erarbeitung eines Entwurfes, der bereits Perspektiven von 14 Zentren und Schools einbezieht. Die Weiterentwicklung dieses Orientierungsrahmens inklusive der Zusammenführung mit Vorarbeiten anderer Zentren wurde auf dem 10. Bundeskongress im März in Bochum weiter diskutiert.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse ist nun im März in Form eines Tagungsbandes erschienen, der auf dem 10. Bundeskongress in Bochum vorgestellt wurde. Er ist ab sofort in den Geschäftsräumen des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung in Rostock sowie in der Universitätsbibliothek der Universität Rostock erhältlich. Darüber hinaus ist der Tagungsband ab sofort online verfügbar: <http://bit.ly/2r4UpK8>



Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst



UNIVERSITÄT ROSTOCK

Lehrer*innenbildung

Auch in diesem Sommersemester hat das ZLB wieder einige Sonderveranstaltungen für Lehramtsstudierende und Lehrkräfte organisiert. Hier finden Sie eine Übersicht über die geplanten und bereits stattgefundenen Veranstaltungen der Informationsreihe und der Zertifikatskurse. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://www.zlb.uni-rostock.de/>

Informationsreihe Sommersemester 2017

Vergangene Veranstaltungen

Stressbewältigung im Lehramtsstudium

04.05.2017 | 17.00 -19.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Kropp (Universitätsmedizin Rostock, Institut für medizinische Psychologie und medizinische Soziologie)

Im Vortrag wurden die sehr sinnvollen weil das Überleben sichernden Mechanismen der Aktivierung behandelt. Dabei wurde insbesondere auf die Bewältigung von zuviel Belastung eingegangen, es wurden die Anzeichen einer Überlastungsreaktion vorgestellt und es wurden Strategien aufgeführt, mit dem erfolgreich und möglichst mit wenig Belastung ein Studium durchgeführt werden kann.

Sensibilisierung & Grundlagen des Datenschutzes an Schule

09.05.2017 | 17.00 - 19.00 Uhr

Referentin: Antje Kaiser (Datenschutz und Bildung, Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern)

„Ethik macht Klick - Oder was passiert, wenn mein Zahnarzt weiß, dass ich pleite bin?“

Digitale Gesellschaft und Datenschutz – ein emanzipierter und ethischer Umgang mit seinen eigenen Daten.

Wer kann schon sagen, wie die technische Zukunft aussieht? Was bekommen wir von der Industrie angeboten? Vor allem aber die Frage: Möchten wir das überhaupt? Auf der anderen Seite bleibt die Frage, wie wir uns als Gesellschaft weiterentwickeln. Bleiben Geheimnisse noch geheim? Gleichzeitig hilft uns die Technik, unser Leben zu erleichtern. Es entstehen neue Formen der Kreativität wie Blogs oder kreative Videos und Musik. Diese Ambivalenz unserer digitalisierten Gesellschaft fordert jeden Tag neue Entscheidungen von jedem Einzelnen. Dabei gibt es selten ein Richtig oder Falsch. Und was bedeutet Datenschutz in der Schule? Was muss ich beachten? Welche rechtlichen Grundlagen gibt es? Wo sind Stolperfallen?

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst



Die Vorlesung bricht mit dem Stigma, dass das Thema "Datenschutz" trocken, langweilig und öde sein muss.

Mediendidaktik, Einsatz im Unterricht, Elternarbeit, Urheberrecht

16.05.2017 | 17.00 - 19.00 Uhr

Referentin: Antje Kaiser (Datenschutz und Bildung, Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern)

"Datenschutz als Thema für den Unterricht?"

In dieser Vorlesung gab es praktische Tipps für die Unterrichtsgestaltung und es wurden Fallbeispiele besprochen. Kann ich das Thema schon in der Grundschule einsetzen und wenn ja wie? Wie überzeuge ich Jugendliche, dass sie nicht so offen mit ihren Daten umgehen? Wie setzte ich Elternarbeit ein. Wir besprechen ganz konkrete Beispiele, Methoden und Material. Welches Netzwerk der Medienbildung gibt es in MV und wo gibt es Unterstützung. Das sind nur einige Fragen, die wir klärten. Ein weiterer Themenblock war das Urheberrecht und der Einsatz von Medien im Unterricht. Wir besprachen konkrete Fallbeispiele.

Alternativen zum Lehrberuf

18.05.2017 | 17.00 - 19.00 Uhr

Referentin: Frau Anja Klütsch, Careers Service

Umgang mit „schwierigen“ Schüler*innen

29.05.2017 | 13.00 - 16.00 Uhr

Referent*innen: Kösling, Hoppe, Nassowitz

Egal, was Sie sich als Lehrerin oder Lehrer vorgenommen haben, egal, wie gut Sie drauf sind, egal, mit welchen Idealen oder Werthaltungen Sie in den Beruf starten – Sie werden irgendwann auf Schüler*innen treffen, die Ihr schlimmster „Alptraum“ sind.

Und jetzt?

Druck ausüben? Verständnissvolle Gespräche? Schulpsychologischer Dienst?

Ihre berufserfahrenen Kolleg*innen werden Ihnen viele, viele gute Ratschläge geben, die alle einen Mangel aufweisen – die Ratschläge sind gut für Ihre Kolleg*innen. Ob sie auch gut sind für Sie? Das hängt ganz stark davon ab, wie ähnlich Sie diesen Kolleg*innen in Sachen Persönlichkeit, Wertesystem und Lebenserfahrung sind.

In dieser Veranstaltung haben wir uns angesehen, welcher Schülertyp Ihr persönlicher „Alptraum“ sein könnte. Was zeichnet diesen Schüler aus? Wie sieht er sich selbst? Warum verhält er sich so? Wie erlebt er Sie und die Schule? Was will er eigentlich?

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst



Gleichzeitig sahen wir uns an, wie Sie diesen Schüler erleben, was er in Ihnen wachruft und aktiviert und warum gerade dieser Schülertyp Sie an Ihre Grenzen bringt.

Davon ausgehend lernten Sie, wie Sie sich selbst schützen können und wie Sie diesem Schüler - im Rahmen dessen, was Ihnen möglich ist – das geben können, was er tatsächlich braucht.

Das Wertesystem, das diesem Seminar zugrunde liegt, geht davon aus, dass es keine „schwierigen“ Menschen gibt, sondern dass jedes „schwierige“ Verhalten einen erlebten (aber meist nicht bewussten) Mangel anzeigt. Wenn wir auf das „Schwierige“ reagieren und nicht auf den angezeigten Mangel, laufen wir Gefahr, Teil des Problems zu werden.

Kommende Veranstaltungen

Informationsreihe zur Ersten Staatsprüfung (modularisiertes Lehramt)

22.06.17 | 17-19 Uhr

Audimax, Ulmenstraße 69, 18057 Rostock

Dr. Frank Mehlhaff, Evelyn Gaßmann (LPA)

Zertifikatskurse im Sommersemester 2017

Bilinguales Lernen und Lehren

Ziel des Zertifikatskurses ist es, die Teilnehmer*innen in Theorie und Praxis auf die Anforderungen bilingualen Unterrichtens vorzubereiten. Neben der Aneignung von (fremdsprachen-)didaktischem Fachwissen erwerben die Teilnehmer*innen didaktisch-methodische Kompetenzen, um bilingualen Unterricht wissenschaftlich fundiert zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Der Kurs richtet sich an Studierende, Referendar*innen und berufstätige Lehrkräfte.

Ansprechpartnerinnen

Prof. Dr. Steffi Morkötter, Professorin für Fremdsprachendidaktik (Romanische Sprachen und Englisch) steffi.morkoetter@uni-rostock.de

Dr. Katja Schmidt, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Institut für Anglistik/Amerikanistik; Fachdidaktik) katja.schmidt3@uni-rostock.de

Marie Nawrot, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Rostock (ZLB) marie.nawrot@uni-rostock.de

Berufs- und Studienorientierung

Ziel dieses Zertifikatskurses ist es, die Teilnehmer*innen in die Lage zu versetzen, den Berufs- und Studienwahlprozess von Schüler*innen professionell zu

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst



begleiten. Die Teilnehmer*innen erwerben neben Fachwissen die erforderlichen Kompetenzen, um Berufs- und Studienorientierungsmaßnahmen – wissenschaftlich fundiert und begründet – zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.

Der Zertifikatskurs richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schulformen und Fachrichtungen, an Referendar*innen, an Lehrer*innen, an Schulsozialarbeiter*innen sowie an andere Akteure, die am Übergang Schule – Beruf bzw. Schule – Studium beteiligt sind. Ermöglicht werden hierdurch u.a. intensive und praxisorientierte Diskussionen und fruchtbringende Gruppenarbeiten. Modul I startet im Herbst 2017.

*Ansprechpartner*innen*

Dr.in Claudia Kalisch (Institut für Berufspädagogik) und *Dörte Wolter* (ZLB)

Geometrie in der Schule

Der Kurs richtet sich an Studierende, Referendar*innen und Lehrer*innen für Sekundarstufen-Lehrämter im Fach Mathematik.

Schwerpunkt des Kurses ist das gemeinsame Lösen von interessanten und anspruchsvollen geometrischen Schulaufgaben und Diskussionen über didaktische und methodische Probleme des Einsatzes dieser Aufgaben im Unterricht. Dabei geht es vor allem um geometrische Beweis- und Konstruktionsaufgaben sowie um Aufgaben zur Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens. Darüber hinaus werden schulrelevante Probleme und Aufgaben aus der Geschichte der Geometrie sowie aus dem Leben und Wirken bedeutender Mathematiker vorgestellt. Weiterhin erfolgen Diskussionen zu Aspekten geometrischer Grundbegriffe und ihrer Behandlung im Unterricht.

Ansprechpartner:

Prof. (i.R.) Dr. Hans-Dieter Sill (Institut für Mathematik)

Damenstift und Museum – Das Klostermuseum Ribnitz. Geschichte – Wirkungskreis – Umwelt

Die Mehrzahl der Museen sind nicht nur als Ausstellungsorte konzipiert, sondern bilden eine Symbiose aus Ausstellungsfläche und der Historizität des Ortes. Das Klostermuseum in Ribnitz-Damgarten gilt hierfür beispielhaft. Heute ist das Kloster seiner eigentlichen Nutzung beraubt, da es nicht mehr als religiöser Lebensmittelpunkt genutzt wird. Es versteht sich jedoch damals wie heute als Ort der Begegnung und des Wissenstransfers, indem derzeit im Klostermuseum sowohl die Geschichte des Klosters als auch die der Region aufgearbeitet, bewahrt und vermittelt wird. Museen, unabhängig von ihrer Größe, sind darüber hinaus immer auch Einrichtungen der Forschung.

Im Blockseminar werden folgende Aspekte beleuchtet:

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst



Historizität des Ortes, Geschichte des Klosters
gegenwartsbezogene museale Nutzung des Hauses sowie seiner Artefakte
Nutzung und Aktualität von Museen, Unterstreichung ihrer Bedeutung für die
Region (Tourismus, regionale Identität, Kulturelles Erbe...)
mögliche zukünftige Ausrichtung kleinerer Museen

Ansprechpartner:

Maximilian Marotz (maximilian.marotz2@uni-rostock.de)

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Englischdidaktik an der Universität Greifswald

Wie kann eine inklusive Wortschatzarbeit im Englischunterricht gelingen? Welche Faktoren spielen eine Rolle und was gilt es zu beachten? Welche Erkenntnisse liefern verschiedene theoretische Zugänge und wie können diese Elemente für die Schulpraxis und Lehrerbildung nutzbar gemacht werden? Diesen Fragen wird derzeit in der Englischdidaktik der Universität Greifswald innerhalb des Teilprojekts „Fach- und allgemeindidaktische Gestaltung von inklusiven Lehr-Lern-Prozessen in heterogenen Lerngruppen“ nachgegangen. Der forschende Blick in diesem Gebiet muss dem eines Chamäleons gleichen, das mit einem Auge die wissenschaftlichen Gegenstände fokussiert und mit dem anderen die Praxis ins Visier nimmt. „Warum das Rad neu erfinden?!“, wenn es darum geht, „die schlummernden Ressourcen [bei Lehrkräften] zu nutzen“. Aus eben dieser vorhandenen Expertise zu schöpfen, ist auch das aktuelle Vorhaben innerhalb des Projekts. Um der Stärke subjektiver Eindrücke handhabbar zu werden, wird eine qualitativ-rekonstruktivistische Forschungsmethode angewandt. Ein Leitfadenterview mit drei ausgewählten Englisch-Lehrer*innen soll darüber Aufschluss geben, welche induktiven Kategorien aus der Erfahrung sich zu den aus der Wissenschaft deduktiv erschlossenen Kategorien gesellen. Über eine qualitative Inhaltsanalyse sollen die so gewonnenen Erkenntnisse aufbereitet und in einem intersubjektiven Austausch unter den Akteuren vertieft werden. Wenn sich folglich Theorie- und Praxis-Perspektiven gleichermaßen auf einen Gegenstand fokussieren, so soll dies in eine kooperative, konsensuale Konzeptbildung zum Wortschatzerwerb in inklusiven Lehr- und Lernsettings des Englischunterrichts münden.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

BILDUNGSFORSCHUNG

Neue Gesichter im Bereich der Bildungsforschung

Ivonne Driesner

Seit Januar 2017 ist Ivonne Driesner zum Team gestoßen und hat sowohl die Bereichsleitung der Bildungsforschung als auch die stellvertretende Geschäftsführung übernommen. Sie ist ausgebildete Lehrerin und hat bisher an der Universität Greifswald in der Fachdidaktik Geschichte, im Institut für Erziehungswissenschaft sowie als Koordinatorin in der Lehrerbildung im Rahmen des Projekts interStudies (Qualitätspakt Lehre) gearbeitet.



Torben Güldener

Ebenfalls seit Januar 2017 gehört Torben Güldener zum Team des ZLB. Er studierte an der Universität Rostock Soziologie (BA) sowie Bildungswissenschaften (MA), arbeitete zunächst in der Wissenschaftlichen Weiterbildung und wirkte nebenbei in verschiedenen Forschungsprojekten mit, u. a. bei der Lebenswelt- und Sozialraumanalyse für die integrierte Kinder- und Jugendhilfeplanung der Hansestadt Rostock.



Bildungsforschung bei der Frühjahrsschule Biodidaktik

Der Bereich Bildungsforschung beteiligte sich mit zwei Workshops an der 19. Internationalen Frühjahrsschule der Fachsektion Didaktik der Biologie im Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland, die vom 20. bis 23. März an der Universität Rostock stattgefunden hat. Angeboten wurden die Workshops „Qualitative Interviews führen – notwendige Voraussetzungen für die Forschungspraxis“ und „Potenziale von Befragungsdaten für die biologiedidaktische Forschung“.

Erforschung des Studienerfolgs und -misserfolgs im Lehramtsstudium

In dem im Januar gestarteten Projekt „Studienerfolg und -misserfolg im Lehramtsstudium“ werden Studienverlaufsdaten von Lehramtsstudierenden der lehrerbildenden Hochschulen des Landes betrachtet. Ausgangspunkt des Forschungsprojektes sind Zahlen des statistischen Landesamtes, die nahelegen, dass im Lehramtsstudium nur ein Teil der Studierenden einen Abschluss in dem Fach ablegt, in das sie zu Beginn des Studiums eingeschrieben waren. Allerdings ist bislang nicht klar, ob und inwieweit sich dieses Phänomen aus Studiengang- oder Fachwechsel sowie Studienabbruch zusammensetzt. Mit Hilfe der Verlaufsdaten sollen diese Fragen geklärt und Hinweise auf Begleitumstände gesammelt werden. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für weitere Forschungsvorhaben und sollen helfen, Maßnahmen zu entwickeln, um den Anteil der Absolventinnen und Absolventen im Lehramtsstudium zu erhöhen. Das Projekt wird unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Falk Radisch und von Torben Güldener durchgeführt.

SAVE THE DATE: Am 14. Juli 2017 Forum Bildungsforschung zum Thema „Schulen und Lehrer*innen im ländlichen Raum“ in Rostock

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Bundesland, das durch seine weiten ländlichen Regionen geprägt ist. Die Bildungsversorgung in diesen Gebieten ist nicht nur für die Politik eine Herausforderung, sondern stellt auch für Heranwachsende sowie für Schulen und Lehrer*innen im ländlichen Raum besondere Bedingungen dar. In einem landesweiten Forum sollen diese verschiedenen Aspekte der Bildung im ländlichen Raum thematisiert werden. Die Veranstaltung möchte Wissenschaftler*innen und Akteur*innen von Bildungsangeboten die Möglichkeit geben, Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

miteinander ins Gespräch zu kommen sowie Forschungs- und Handlungsperspektiven zu beleuchten. Das Forum wird durch Frau Prof. Dr. Caroline Kramer (Karlsruhe) mit der Keynote "Kleine Schulen im ländlichen Raum aus bildungsgeographischer Sicht - Leitbilder, Entwicklungen und Akteure" eröffnet. Nach weiteren Vorträgen von Prof. Dr. Henning Bombeck (Rostock) und Dr. Anne Heller (Greifswald) geben am Nachmittag thematische Workshops die Gelegenheit der intensiven Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und Ihre Anmeldung unter zlb@uni-rostock.de

Laufende Projekte

GraL – Graduiertenschule Lehrer*innenbildung (im Rahmen des Projekts LEHREN in MV):

Auch in diesem Semester wird durch das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung ein Qualifizierungsprogramm für die Nachwuchswissenschaftler*innen im Projekt LEHREN in MV angeboten. Im Fokus stehen dabei Methoden der Auswertung von qualitativen und quantitativen Daten. Dazu kommen interne und externe Expert*innen in Workshops mit den Doktorand*innen und Habilitand*innen ins Gespräch und unterstützen diese so maßgeblich in der Durchführung ihrer Qualifizierungsarbeiten. Darüber hinaus bietet das Kolloquium eine Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch und zur Vernetzung.

Auswertung der Nutzung des CCT-Selbsterkundungsverfahrens

Nachdem im Dezember Informationen zu CCT und den Möglichkeiten der fortgesetzten Nutzung von CCT im Studium an die Studienfachberater*innen ergangen sind, erfolgt momentan die Auswertung der Nutzung des Selbsterkundungsverfahrens für die Studienjahre 2013 bis 2016. Dabei werden auch zusätzliche Datenquellen wie die Befragung der Lehramtsstudierenden und die Studieneingangsbefragung einbezogen, die Fragen zur Einschätzung des Selbsterkundungsverfahrens durch die Studierenden enthielten. Darüber hinaus ist im Wintersemester ein Pilotprojekt in der Biodidaktik angelaufen, das die Möglichkeiten der Längsschnittnutzung von CCT im Studienverlauf ausleuchten soll.

Studierendenbefragungen:

Die im Jahr 2016 durch das ZLB durchgeführte Befragung der Lehramtsstudierenden, deren Ergebnisse bereits den Studienfachberater*innen und Studierendenvertreter*innen vorgestellt wurden, konnte in Teilen in die durch das HQE durchgeführte reguläre Studierendenbefragung eingepflegt werden. Damit können zukünftig regelmäßig spezifische Rückmeldungen zur Lehrer*innenbildung an der Universität Rostock gesammelt werden. Perspektivisch soll auch die Studieneingangsbefragung um auf die Lehramtsstudierenden zugeschnittene Fragen ergänzt werden, so dass Berufswahlmotive und Ausgangsbedingungen langfristig nachverfolgt werden können.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG



„In diesem Jahr haben wir laufen gelernt“ – Zweite Verbundtagung des Verbundprojekts LEHREN in M-V (Qualitätsoffensive Lehrerbildung)

Rund 60 Teilnehmer*innen, darunter Akteur*innen des Projekts LEHREN in M-V, Vertreter*innen des MBWK und des IQMV, externe Kooperationspartner*innen und interessierte Studierende, fanden sich am Freitag, den 17.03.17 im Artium des Konrad Zuse Hauses in der Rostocker Südstadt ein, um die zweite Verbundtagung des landesweiten Verbundprojekts LEHREN in M-V zu gestalten.



Nach der Eröffnung durch Prof.in Retzlaff-Fürst (Direktorin des ZLB, Projektleitung) richtete der Prorektor für Studium und Lehre, Prof. Kaeding, Grußworte ans Auditorium. In einem wohlwollenden Resümee stellte Prof. Kaeding die Potenziale und Schwierigkeiten eines landesweiten Verbundprojekts in den Mittelpunkt. Die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache zwischen den sehr unterschiedlichen Fachkulturen ist eine der Hauptaufgaben und -schwierigkeiten in so einem Projekt. Grundvoraussetzung zur Erreichung der ambitionierten Projektziele ist eine gemeinsame Kommunikationsbasis. Die Stellung der Lehrer*innenbildung innerhalb der Universitäten ist noch nicht zufriedenstellend. Großes Entwicklungspotenzial zeigt sich in der Sichtbarkeit der Lehrer*innenbildung – auch an den „entfernteren Fakultäten der Hochschulen“. Darüber hinaus stellte Kaeding die Bedeutung der Theorie-Praxis-Verknüpfung innerhalb des Lehramtsstudiums in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Hier sind die Erwartungen der Universitätsleitung an das Projekt hoch. Die Verankerung des Inklusionsansatzes in allen Phasen der Lehrer*innenbildung stellt eine weitere Mammutaufgabe dar, hier sind nicht alle Akteur*innen auf dem neuesten Stand. Das Projekt LEHREN in M-V ist eine gute Grundlage, das Wissen und das Verständnis über und von inklusionsorientierten Unterricht in die Breite zu Tragen und zu potenzieren. Auch Dr. Viole (MBWK) richtete seine Grußworte an die Akteur*innen und Gäste. Er betonte, neben der Verbesserung der Praxisphasen, auch die Wichtigkeit der Forschungsorientierung im Lehramtsstudium. Die Breitenwirkung der Bildungsforschung in Mecklenburg-Vorpommern ist ausbaufähig. Hohe Erwartungen stellt das Bildungsministerium zudem an den Projektbereich 1 (Mentor*innenqualifizierung) und damit an die praktische Ausbildung in der Ersten und Zweiten Phase des Lehramtsstudiums. Für die teilnehmenden Lehrkräfte stellte Viole eine vom MBWK zugesicherte Anrechnungsstunde in Aussicht, um die Bereitschaft und die Motivation in den Schulen zu erhöhen.



Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Im Anschluss an die Grußworte ging es in eine intensive inhaltliche Arbeit. Nachdem Prof.in Retzlaff-Fürst den aktuellen Stand der Antragsumsetzung referierte, dabei unter anderem die – innerhalb des Projekts – bisher entstandenen und etablierten Kommunikationsstrukturen, sowie die einzelnen Vorhabensschwerpunkte nochmals vorstellte, präsentierte Yvonne Driesner (Bereichsleitung Bildungsforschung, ZLB) das vorläufige Evaluationskonzept des Verbundprojekts. In einer kurzen Kaffeepause konnten die Akteur*innen zudem einen Blick auf eine Vielzahl an Posterbeiträgen aus den einzelnen Projektbereichen, die nicht nur die eigene Arbeit, sondern auch die entstehenden Qualifikationsarbeiten vorstellten, werfen. Anschließend hatten alle Mitarbeiter*innen der Projektbereiche die Möglichkeit in einer viertelstündigen Präsentation den aktuellen Stand ihrer Arbeit darzulegen und sich den Fragen der anderen Akteur*innen und Gäste zu stellen. Hieraus ergab sich für alle Beteiligten ein umfassendes Gesamtbild über den bisherigen Stand der (ersten) Forschungsergebnisse und der Umsetzung des Projekts. Weitere Kooperationsmöglichkeiten wurden sichtbar und die Sinnhaftigkeit eines regelmäßigen Austauschs unter den Akteur*innen nochmals unterstrichen.

Im Anschluss an die Mittagspause gingen die Akteur*innen – unter Ausschluss der Öffentlichkeit – in eine intensive Struktur- und Projektdiskussion. Mit der Methode des World-Cafés wurde an verschiedenen Tischen und in wechselnden Gruppen über projektbezogene Fragen der Kooperation und Kommunikation, über Projektziele und den Stand der Umsetzung und über projektbezogene Zukunftsvorstellungen der Akteur*innen diskutiert.

Die Verbundtagung unterstrich einmal mehr die inhaltliche Stoßrichtung des Projekts und verdeutlichte den Akteur*innen die sehr ähnlichen Zielsetzungen der unterschiedlichen Teilprojekte, denen sich auf unterschiedlichen Forschungswegen genähert wird. Der intensive inhaltliche und methodische Austausch machte den Beteiligten die Vorteile einer regelmäßigen Kommunikation – auf unterschiedlichen Kanälen – abermals sichtbar.

Vorstellung: Innovationsbereiche der Forschungs- und Entwicklungsstelle LEHREN in M-V

Ein inklusives Bildungssystem stellt Lehrkräfte vor neue pädagogische Herausforderungen, für deren Bewältigung spezifische Kompetenzen benötigt werden. Die Forschungs- und Entwicklungsstelle LEHREN regiert auf diese Herausforderungen, indem sie innovative Lehr-Lernformate für die Professionalisierung von Lehrkräften entwickelt und neuartige Erfahrungsräume für die Aus-, Fort und Weiterbildung bereitstellt.

Mit diesem gemeinsamen Ziel kooperieren in der Forschungs- und Entwicklungsstelle LEHREN mehrere Fachbereiche in einem landesweiten Verbund der Universitäten und Hochschulen Mecklenburg-Vorpommers:

An der Universität Rostock wurde im März 2017 ein Inklusions-, Forschungs-, Lernarbeits- und Beratungsraum (InFoLaB) eröffnet. Das InFoLaB bietet einen geschützten Erprobungs-, Erfahrungs- und Begegnungsraum für Studierende, um vielfältige Lehr-Lernformate umsetzen und praktische Erfahrungen in inklusiven Lehr-Lernsettings sammeln zu können. Ebenso können diagnostische Kompetenzen erworben und Beratungssituationen erprobt werden. Ausgestattet mit modernster Aufnahmetechnik bietet der Raum gleichzeitig mannigfache Möglichkeiten für innovative Unterrichtsforschung.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Integraler Bestandteil des InFoLaBs ist die Lernwerkstatt Deutsch. Sie umfasst einen großen Fundus an inklusionsorientierten Materialien für die Bereiche Deutsche Sprache und Literatur, mit denen Lernende eigenaktiv forschend professionelle Kompetenzen entwickeln können.

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsstelle werden ebenso Möglichkeiten des inklusiven Sportunterrichts und unterschiedliche Professionalisierungsangebote für angehende Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen (Universität Rostock) sowie verschiedene Beratungsformate (Universität Greifswald) entwickelt, erprobt und evaluiert.

An der Hochschule Neubrandenburg wurde mit der Inklusionswerkstatt-MV (InklusiV) im September 2016 ein neuer Lern- und Erfahrungsraum eröffnet. Der Fokus liegt hier insbesondere auf der aktiven und reflexiven Auseinandersetzung mit dem Thema „Inklusion und Vielfalt“ anhand zahlreicher Simulationsmaterialien und Medien. Zentrales Forschungsanliegen ist es, Möglichkeiten inklusionsorientierter Hochschulbildung für zukünftige Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Sozial- und Gesundheitsbereich zu entwickeln.

Die Forschungs- und Entwicklungsstelle ist ein Projektverbund im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (BMBF).



Abbildung 1: Eröffnungsfeier vom InFoLaB am 16.03.2017

*Ansprechpartner*innen:*

InFoLaB (Universität Rostock): Ulrike Bruhn / Prof. Dr. Tanja Jungmann, Prof. Dr. Christoph Perleth

Lernwerkstatt Deutsch (Universität Rostock): Stefanie Granzow, Eileen Hage, Dr. Kristina Koebe / Prof. Dr. Tilman von Brand

Inklusiver Sportunterricht (Universität Rostock): Anne Schulz / Prof. Dr. Sven Bruhn

Professionalisierung durch Begegnung (Universität Rostock): Deike Ludwig / Prof. Dr. K. Koch

Beratungsangebote (Universität Greifswald): Brian Carlsson / Dr. Katrin Mahlau

InklusiV (Hochschule Neubrandenburg): Sebastian Hechler, Katrin Michels / Prof. Dr. Anke S. Kampmeier, Prof. Dr. Steffi Kraehmer

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Qualitätsoffensive Lehrerbildung erfolgreich in Greifswald gestartet

Die Teilprojekte des Verbunds am Standort Greifswald

Um die Qualität der schulpraktischen Studien durch die Ausgestaltung reflexiver Elemente für Lehramtsstudierende im Schulpraktikum 1 (Orientierungspraktikum) zu verbessern, bedarf es gut ausgebildeter Mentor*innen, die Studierende während ihres Praktikums multiprofessionell unterstützen und gleichzeitig eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Universität anbahnen und fördern.

Im Projekt agieren die Praktikant*innen im Tandem semesterbegleitend an einem Wochentag in den Partnerschulen und werden von Peer- UND Schul-Mentor*innen begleitet. Peer-Mentor*innen sind Studierende, die das Schulpraktikum 1 bereits erfolgreich absolviert haben, Schul-Mentor*innen sind Lehrkräfte unserer Partnerschulen. Die Entwicklung einer konstruktiven und wertschätzenden Feedbackkultur mit hoher gegenseitiger Akzeptanz sowie der Abbau von Berührungängsten auf beiden Seiten sind für die Zusammenarbeit unabdingbar und fester Bestandteil des Mentoren-Programmes.

In drei monatlich stattfindenden Tagesseminaren werden die Mentor*innen gemeinsam auf ihre Aufgabe vorbereitet. Das erste Modul startete am 23. März 2017. Hier einigten sich Schul- und Peer-Mentor*innen auf gemeinsame Ziele, entwickelten ein Leitbild für gutes Mentoring und diskutierten ein realistisches Rollenverständnis. Begleitet wurden sie dabei von Mitarbeiter*innen der Universität Greifswald in Zusammenarbeit mit einer Kollegin des IQ M-V.

„Veranstaltungen in dieser Zusammensetzung müsste es öfter geben!“ war das Feedback vieler Lehrkräfte und Studierenden, die im Prozess keineswegs immer einer Meinung waren.

Ob daraus eine produktive und sinnstiftende Partnerschaft für die Beteiligten werden kann, hängt von vielfältigen Bedingungen ab. Diese werden im Rahmen des Mentoren-Programms von beiden Seiten geklärt und partizipativ weiterentwickelt. Die folgenden beiden Veranstaltungen im April und Mai 2017 waren Themen wie Selbst- und Fremdreflexion, kollegiale Gesprächsführung und Beratung, Feedbackkultur und dem Umgang mit Konflikten gewidmet. Wir freuen uns schon jetzt auf die erneute rege Teilnahme aller Beteiligten.

Teilprojekt Mentor*innenqualifizierung am Standort Greifswald

Im Rahmen des Teilprojekts „Mentor*innenqualifizierung“ werden auf der Basis einer wissenschaftlichen Konzept- und Kontextanalyse didaktische Materialien für Adaptives Lernen im Fachbereich Deutsch und Englisch der Sekundarstufe entwickelt. Dazu wurden ausgewählte Schulen aus Baden-Württemberg besichtigt, um die didaktische Umsetzung der Arbeit mit Kompetenzrastern auf die Schullandschaft in Mecklenburg-Vorpommern übertragen zu können und eine entsprechende Mentor*innenqualifizierung durchführen zu können. Zudem wird im Projekt, vorbereitend auf die Weiterbildung im Herbst 2017, eine Vernetzung mit der Fachdidaktik Englisch und Deutsch angestrebt. Diese dient (1) der gemeinsamen Entwicklung von Konzeptmaterial auf deren Grundlage Mentor*innen und der Umstellung der Ausbildungsinhalte der Schulpraktischen Übungen (SPÜ). Außerdem soll diese Verzahnung der Qualifizierung von Studierenden dienen, die in sich anschließenden Praxisphasen auf die entsprechend professionalisierten Mentor*innen zugreifen können. Dafür wurden die Starttreffen zu den einzelnen SPÜs an der Fachdidaktik Englisch und Deutsch den jeweiligen Anforderungen angeleitet und begleitet. Anhand derer wird dann die Feldforschung in Bezug auf Instrumente für eine reflexive Begleitung von Studierenden bei der Planung der Lernumgebung zum Zweck einer SPÜ auf Grundlage von Kompetenzrastern (Ziel der Forschung: Inwieweit verändert der veränderte Ausbildungsgegenstand das reflexive Instrumentarium?) entwickelt – die Ergebnisse fließen in die allgemeine Theoriebildung im Rahmen des Teilprojekts ein.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Doberaner Straße 105, 2. OG

18057 Rostock

Tel.: 0381/498-2901

Fax: 0381/498-2902

www.zlb.uni-rostock.de

V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Die nächsten Schritte sind, neben der Feldforschung und Theoriebildung, die Akquise der Mentor*innen und die Beteiligung an der Vorbereitung der allgemeinen Qualifikation der Mentor*innen mit dem gesamten Team des Teilprojekts (Rostock und Neubrandenburg), welche im Oktober 2017 stattfinden wird. Für eine adäquate Professionalisierung der Mentor*innen wird bereits im Vorfeld (September 2017) eine Einführung in das Lernkonzept durchgeführt. Dadurch entsteht eine Qualifizierungsreihe für Lehrerinnen und Lehrer zum Zweck professioneller Begleitung von Studierenden in Praxisphasen.

Im Teilprojekt „Forschungs- und Entwicklungsstelle LEHREN: Entwicklung von Beratungsformaten für die Aus-, Fort- und Weiterbildung“ wurde zunächst eine Kontextanalyse durchgeführt. Dafür sind Kontakte zum Staatlichen Schulamt Greifswald, zu verschiedenen Regionalen Schulen der Stadt und zum IQ M-V Greifswald etabliert worden. Erste Kontakte zum hiesigen Zentralen Fachbereich für Diagnostik und Schulpsychologie (ZDS) vervollständigen das Bild. Die benannten Kontakte lieferten u.a. erste Hinweise zum Beratungsbedarf von Lehrenden in Schulen in Bezug auf speziell gefährdete Kinder und Jugendliche. Es kristallisierten sich die Schulwerkstätten, die vornehmlich an Regionalen Schulen angegliedert sind, als ein zentrales Arbeitsfeld für das Teilprojekt heraus. Die Arbeitsbeziehungen zwischen dem Projektmitarbeiter und den Lehrkräften in den Schulwerkstätten befinden sich im Aufbau. Weiterhin wurde sehr umfassend das Fortbildungsangebot des IQ M-V unter den Stichworten „Inklusion“ und „Sonderpädagogik“ für Lehrkräfte des Regelschullehramtes analysiert. Es fanden Gespräche und strukturierte Interviews mit Studierenden (Lehramt an Regionalen Schulen), Lehrenden verschiedener Schularten und -formen sowie mit Personal im Bereich der Schulsozialarbeit statt. Hieraus ergaben sich erste Erkenntnisse für die konzeptionelle Ausrichtung spezifischer Beratungsformate hinsichtlich Umfang, Inhalt und Fortbildungsformat (Einzel- oder mehrtägige Veranstaltung und Ort). Zusätzlich wurde das bestehende Weiterbildungsangebot des IQ M-V Standort Greifswald (Zeitraum 2016/17, September 2016 – Mai 2017) für die Bereiche Sonderpädagogik und Inklusion hinsichtlich struktureller Merkmale (zeitlicher Umfang, Art und Adressaten) und inhaltlicher Ausgestaltung analysiert. Anschließend wurden die Angaben der interviewten Personen mit dem Fortbildungsangebot des IQ M-V verglichen, um das bereits bestehende Unterstützungssystem für Lehrkräfte in inklusiven Schulsituationen näher zu ergründen und Bedarfe abzuleiten. Es zeigte sich, dass insbesondere die Schulwerkstätten besondere Beratungsbedarfe haben. Daher wurde ein Fragebogen für Lehrkräfte in Schulwerkstätten entwickelt, der die Beratungsbedarfe bei Lehrkräften, die mit dieser Hochrisikogruppe arbeiten, genauer bestimmt. Weiterhin konnten Kontakte zum Schulamt und zum IQ M-V vertieft werden, die zur Konzeption von Beratungsformaten und deren spätere Verzahnung im außerschulischen Beratungs- und Unterstützungssystemen für diese Zielgruppe wichtig erscheinen (Beraterin für Schul- und Unterrichtsentwicklung Koordinatorin des Unterstützersystems im Regionalbereich Greifswald). Ein weiter auszubauender kooperativer Kontakt entwickelte sich, auf Grund der ausgewiesenen Expertise im Bereich der (kollektiven) Beratung, zum Modulbeauftragten für "Lehrertraining und Beratung" und „Sonderpädagogische Beratung in der Schule“ am Institut für Sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation an der Universität Rostock.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

DER NÄCHSTE NEWSLETTER...

erscheint Ende September
2016. Bitte senden Sie ihre
Zuarbeiten bis zum
15.09.2017 an
arne.koewel2@uni-rostock.de

IMPRESSUM

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst



Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst